



Grußwort

Bottrop, im Dezember 2014

Bottrop hat sich auf den Weg gemacht.

Als wir uns 2010 entschieden haben, unsere Stärken und Potenziale zu nutzen, um als InnovationCity Ruhr zu einer Modellstadt des Klimaschutzes zu werden, sind wir erfolgreich aus dem Wettbewerb hervorgegangen.

Seitdem hat sich in unserer Stadt, in unserem Land, aber auch international vieles bewegt. Die Energiewende hat nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima eine neue, nie gekannte Dynamik entwickelt. Der Ausbau erneuerbarer Energien, verbunden mit der Entwicklung von Lösungen für eine effizientere Nutzung von Energie, hat sich zu einem Schlüsselthema entwickelt. Bottrop hat mit seiner Ausrichtung auf diese Themen und durch die vielen damit verbundenen Projekte eine zukunftsorientierte Entscheidung getroffen, die große wirtschaftliche Entwicklungschancen für unsere Stadt bietet.

Der Ausbau der Nutzung von Solarenergie, Windkraft, Biogas und anderen regenerativen Energieträgern macht sich bereits heute in einer verstärkten Nachfrage nach Fachkräften bemerkbar, welche die Anlagen errichten, warten und Kunden fachkundig beraten.

Die aktuellen Entwicklungen sehe ich als große Chance, Berufsbilder der Zukunft in unserer Region zu verankern. Wir wollen für Unternehmen aus dem energietechnischen Bereich ein attraktiver Standort sein. Diese Unternehmen und Betriebe können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass die Berufe des gewerblich-technischen Bereichs in unserer Region eine Zukunft haben.

Eine wichtige Voraussetzung ist dabei, dass Firmen qualifizierte Mitarbeiter finden. Das Berufskolleg Bottrop bietet seit fast drei Jahren den Bildungsgang zum Energietechnischen Assistenten an, der Spezialisten dieser Fachrichtung ausbildet. Darüber hinaus werden durch die Kooperation mit der Hochschule Ruhr West beste Voraussetzungen für die Aufnahme eines Ingenieurstudiums geschaffen.

Ich möchte unsere Schulabgängerinnen und Schulabgänger ausdrücklich dazu ermuntern, sich mit diesen Berufsbildern der Zukunft auseinanderzusetzen und zu überlegen, ob sie sich eine berufliche Orientierung in diese Richtung vorstellen können.

Gleichzeitig danke ich den Betrieben und Unternehmen unserer Stadt, die durch Kooperationen oder durch finanzielle Unterstützung an den guten Ausbildungsangeboten mitwirken. Dem schließe ich einen Appell an: Bitte machen Sie sich auch in Zukunft für die Ausbildung junger Leute – für die Ausbildung der Fachkräfte von Morgen – stark.

Herzlichst

Ihr

The image shows a handwritten signature in blue ink. The signature is written in a cursive style and appears to read 'Bernd Tischler'. It consists of two parts: the first part is the name 'Bernd' and the second part is the surname 'Tischler'.

Bernd Tischler
Oberbürgermeister